

**HERZLICHE EINLADUNG**

# **PRÄSENTATION**

**zum Schicksal der Familien  
Jacobowitz und Marcus aus  
Senftenberg, die 1933 bzw. 1939  
vor der nationalsozialistischen  
Verfolgung aus Deutschland  
fliehen konnten und für die  
STOLPERSTEINE ZUM GEDENKEN  
im November 2016 verlegt  
werden**

**AUFFÜHRUNG**

**der szenischen Lesung**

**„RUTKAS TAGEBUCH“**

**nach den Aufzeichnungen  
des polnischen jüdischen  
Mädchens RUTKA LASKIER  
aus dem Ghetto unter  
der Regie von  
KARL GÜNDEL  
mit Schülerinnen  
und Schülern der  
Bernhard-Kellermann-  
Oberschule  
Senftenberg**

Freitag, **1. Juli 2016** um 10 Uhr  
Bernhard-Kellermann-Oberschule Senftenberg  
Bernhard-Kellermann-Str. 2a, 01968 Senftenberg

*Eintritt frei, um Anmeldung wird gebeten.*



Im Rahmen des Projekts „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ hat eine Gruppe von Schülerinnen und Schüler der Bernhard-Kellermann-Oberschule Senftenberg gemeinsam mit der Schulsozialarbeiterin Veronika Pohl und mit Unterstützung von Cathleen Bürgelt von der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg das Schicksal der beiden Senftenberger Familien Jacobowitz und Marcus recherchiert, die aufgrund ihrer jüdischen Wurzeln in der Zeit des Nationalsozialismus diffamiert, ausgegrenzt und verfolgt wurden – und sich durch ihre Flucht nach Palästina bzw. nach China zum Teil noch rechtzeitig retten konnten.

Am 1. Juli werden die Jugendlichen die Ergebnisse ihrer Studien vorstellen und dabei auch das Vorhaben präsentieren, im November 2016 Stolpersteine zum Gedenken an diese Senftenberger Bürgerinnen und Bürger an ihrem Wohnhaus zu verlegen. Der Bürgermeister der Stadt Senftenberg, Andreas Fredrich, wird am 1. Juli als Schirmherr des Projektes „Schule ohne Rassismus“ ebenfalls anwesend sein und zu den Gästen sprechen.

Aus Anlass dieser Präsentation wird auch noch einmal „Rutkas Tagebuch“ aufgeführt – ein außergewöhnliches Schultheaterprojekt, das ebenfalls an der Bernhard-Kellermann-Oberschule im vergangenen Jahr und mit Unterstützung der Rosa-Luxemburg realisiert werden konnte. Zwei Schülerinnen und ein Schüler haben sich unter der Regie des Dramaturgen Karl H. Gündel (Dresden) mit den Tagebuchaufzeichnungen des jüdischen Mädchens Rutka Laskier aus dem polnischen Ghetto Bedzin auseinandergesetzt und eine szenische Lesung erarbeitet. Die lückenhaften Aufzeichnungen erfassen den Zeitraum zwischen Januar und April 1943. Sie enden abrupt mit dem Abtransport eines Großteils der Familie in das Vernichtungslager Auschwitz.

„Rutkas Tagebuch“ ist keine Heldengeschichte, sondern ein Menschenschicksal, das unter bestimmten Bedingungen jedem zustoßen kann. Dieser Gedanke ist auch der dramatische Ansatzpunkt der szenische Lesung: Zwei Mädchen von heute, die durch eine anonyme Macht ihres normalen Alltages beraubt werden, bis sie nur noch Nummern ohne Namen sind.

Alle Interessierten sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Um Anmeldung wird gebeten (E-Mail: [stolpersteine.senftenberg@gmx.de](mailto:stolpersteine.senftenberg@gmx.de) oder Telefon: 03573–3637715). Der Eintritt ist frei.

VERONIKA POHL, Bernhard-Kellermann-Oberschule Senftenberg  
Telefon: 03573–3637715

CATHLEEN BÜRGELET, RLS Brandenburg, AG Stolpersteine,  
E-Mail: [stolpersteine.senftenberg@gmx.de](mailto:stolpersteine.senftenberg@gmx.de), Tel.: 0176–20548695